Die Verführung.

Wilhelm saß an einem Sonnabend vor der Thür, und wartete auf die Ankunft seines Vaters. Da kam Philipp, ein böser Knabe, und überredete ihn, mit an den Fluß zu gehen, und sich in einen Kahn zu setzen, den sie daselbst angebunden fanden.

Philipp war so unbesonnen, den Kahn loszubinden. Da er aber weder Kräfte noch Geschicklichkeit genug hatte, denselben zu regieren: so trieb ihn das Wasser weit vom Ufer weg, und die Knaben geriethen in Lebensgefahr.

Zu ihrem Glücke sah ein Müller die Gefahr, und eilte ihnen mit einem andern Kahne zu Hülfe. Sie wurden gerettet, und Wilhelm, welcher die Todesangst ausgestanden hatte, erhielt noch dazu von seinem Vater eine verdiente Züchtigung, weil er sich hatte verführen lassen.

Wenn dich die bösen Buben locken, so folge ihnen nicht!

Das unvorsichtige Kind.

Hannchen aß einmal allein zu Mittag, weil ihre Eltern verreiset waren. Während sie aß, hörte sie auf der Straße einen Lärmen, sie eilte zum Fenster hin, um zu sehen, was vorging und stieg deswegen auf einen Stuhl. Unvorsichtigerweise behielt sie die Gabel in der Hand. Sie that einen Fehltritt, stürzte vom Stuhle herab, und fiel — o Jammer! —

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910171115-0